



## Interpretation: Wirtschaft braucht qualifizierte Techniker Leitthema: Qualifikation und Bildung

### **Trotz Rekordarbeitslosigkeit von 11,5 Prozent im Bezirk Völkermarkt gibt es gute Jobchancen für hoch qualifizierte, technische Arbeitskräfte.**

Groß war Anfang Jänner der Schock für den Bezirk Völkermarkt, als die alljährlichen Arbeitsmarktquoten nach Arbeitsmarktbezirken österreichweit veröffentlicht worden sind. In diesem Ranking rangiert der Südkärntner Bezirk mit einer Arbeitslosenquote von 11,5 Prozent (+ 0,6 Prozent zum Vorjahr) mit an vorderster Stelle. Nur noch Spittal mit einer Quote von 12,5 Prozent schnitt noch schlechter ab.

#### **Potente Arbeitgeber**

Was ist los im Bezirk, in dem doch mit Mahle Filtersysteme, Bosch-Mahle Turbosystems, Kohlbach, Urbas, Wild, Sinnex und anderen die leistungsfähigsten und potentesten Arbeitgeber Kärntens mit rund 4500 Mitarbeitern angesiedelt sind? „Es ist die hohe saisonale Ausprägung“, begründet der Leiter des Arbeitsmarktservice Kärnten (AMS), Franz Zewell, die hohe Quote. Der einsaisonale Tourismus und der hohe Anteil der Bauwirtschaft tragen dazu bei.

Die Leiterin des AMS Völkermarkt, Helena Wutscher-Grünwald, führt noch weitere Gründe ins Treffen: „Der Arbeitsmarkt spürt den Ausfall von Griffner Haus, Alpine, Colazzo, Dana und Mage“. Das war ein Verlust von insgesamt rund 500 Arbeitsplätzen, die aber größtenteils wieder aufgefangen werden konnten. Dass krisenbedingt auch die Arbeitskräfte aus dem benachbarten EU-Ausland wie Slowenien und Ungarn zunehmend ihre Arbeit verlieren, macht die Sache nicht leichter.

#### **Über Fünfzigjährige**

Die Problemgruppe unterscheidet sich im Bezirk nicht viel vom übrigen Kärnten: Es sind die über Fünfzigjährigen, die trotz Schulungen und Bemühungen durch das AMS kaum vermittelbar sind. Derzeit sind im Bezirk 851 Personen in dieser Altersgruppe als arbeitslos gemeldet, um 6,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Dafür geht es bei den Jugendlichen aufwärts. 313 junge Menschen bis 24 Jahre waren im Jänner ohne Job, um 8,5 Prozent weniger als im Vorjahr.

#### **Keineswegs schwarz**

Aufgrund der hohen Dichte an produzierenden Betrieben sieht Zewell für den Bezirk keineswegs schwarz. Im Gegenteil: Wenn man eine gut ausgebildete Fachkraft ist, Koch, Handwerker, Mechatroniker oder Metallverarbeiter mit Fachhochschul- oder HTL-Ausbildung, hat man im Bezirk beste Chancen, einen Job zu ergattern.

„Die Metall verarbeitenden Betriebe des Bezirks suchen dringend Fachkräfte. Derzeit sind es rund 20, die abgehen“, sagt Wutscher-Grünwald. Hoch qualifizierte Techniker mit Hochschul- oder Fachhochschulausbildung und auch mit HTL- oder Lehrabschluss seien kaum zu bekommen.

Dass sich die allgemeine Lage am Arbeitsmarkt in Völkermarkt 2015 grundlegend ändern wird, glauben weder Zewell noch Wutscher-Grünwald. „Was wir brauchen, sind volle Auftragsbücher für die Betriebe und vermehrt Ansiedlungen aus dem Ausland. Nur die Wirtschaft schafft Arbeitsplätze“, sagt Wutscher-Grünwald und verweist auf die Industrieparks in Kühnsdorf und Völkermarkt, wo sich in den letzten Monaten italienische Firmen und ein slowenischer Betrieb angesiedelt haben.

Aus: Kleine Zeitung, Ausgabe Kärnten, 8. Februar 2015

#### **Fragen:**

- Welche Branche wird von den Expertinnen und Experten als jene mit dem größten Jobpotenzial angesehen?
- Welche Berufe sind in den Industriebetrieben besonders gefragt?
- Welche Ausbildung ist besonders gefragt?
- Welche Altersgruppen haben es in Kärnten und Österreich gleichermaßen schwer am Arbeitsmarkt?